Der nächste Schritt: Kontrolle beim Sonntagszeichner

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 67 (1941)

Heft 33

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Es ist ein Sonntags-Fahrverbot für Velos in Sicht; um den Werktagsbedarf sicherzustellen, soll Sonntags kein Gummi abgenützt werden.

Der nächste Schritt: Kontrolle beim Sonntagszeichner

"Halt, Sie müend die Zeichnig für de Näbelschpalter am Mäntig mache, 's isch wägem Gummi schpare!"

Apotheker

Balzac, von einem Freund zu Tisch gebeten, sagte schriftlich zu. Der-Freund vermochte aber die Handschrift des Dichters nicht zu entziffern; er zeigte sie weiter, um zu erfahren, ob Balzac kommen werde oder nicht, aber niemand war imstande, die Hieroglyphen

Bar Restaurant Konzert-Café



Mit einem Besuch von auswärts geht man unter allen Umständen ins Kongreßhaus. Tel. 75630 zu enträtseln. Da hatte der Freund einen Einfall: Apotheker können doch die schwierigsten Doktorhandschriften lesen. Also! Er eilte zur nächsten Apotheke und wortlos überreichte er das Papier dem Inhaber. Der setzte seine Brille auf, versuchte zu lesen, schüttelte den Kopf, starrte seinen Besucher an — und so konnte es nicht ausbleiben, daß der Ueberbringer nur durch einen geheuchelten Hustenanfall sich vor dem Lachen zu schützen vermochte. Da schien der Apotheker den Sinn der Handschrift begriffen zu haben und sagte: «Schön, Sie können

darauf warten.» Nach fünf Minuten brachte er eine sorgsam eingewickelte Flasche: «Es ist ein ausgezeichnetes Rezept gegen Husten — fünf Franken bitte.»

